



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
Medien

09.04.02

Alternative Finanzierung von Schulneubauten und - sanierungen

GRÜNE: Verwaltung geht die Sache immer noch zu zögerlich an – Sachstandsbericht wird, angeblich aus „Urlaubsgründen“ nicht rechtzeitig für den zuständigen Schulausschuss fertig.

Ende November hat der Rat der Stadt Dortmund auf Initiative von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und SPD mehrheitlich beschlossen, Schulsanierung und –neubau auf dem Wege der alternativen Finanzierung zu beschleunigen. Laut Ratsbeschluss vom 29.11.2002 soll mindestens die Hälfte aller Maßnahmen der Prioritätenliste alternativ finanziert werden. Es handelt sich um ein Volumen von mehr als 53 Millionen Euro.

Dieser Beschluss wurde vor dem Hintergrund der vielfältigen Vorteile dieser Finanzierungsform gefasst. Es bestehen zum einen wirtschaftliche Vorteile, zum anderen –was angesichts der maroden Situation an vielen Dortmunder Schulen umso schwerer wiegt – vor allem zeitliche Vorteile. Ein paralleles Vorgehen bei der Bauausführung durch die Immobilienverwaltung und im Rahmen des alternativen Modells ermöglicht, viele Maßnahmen aus der Prioritätenliste zeitgleich zu beginnen, ohne den kommunalen Kreditrahmen zu überschreiten. So kann die Schulsituation für viele SchülerInnen schneller verbessert werden.

Die von der Verwaltung im Januar vorgelegten acht Baubeschlussvorlagen umfassen jedoch bereits ca. 46 Mio. € die nicht alternativ finanziert und ausgeführt werden. Daher beschloss der Rat am 31.1.2002 auf Antrag von BÜNDNIS/DIE GRÜNEN und SPD mehrheitlich:

»Die Verwaltung wird aufgefordert,

1. Unverzüglich (spätestens bis zur Schulausschusssitzung am 10.4.2002) einen Sachstandsbericht zu geben über die bisher vorgenommenen Maßnahmen zur Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 29.11.2002 zur alternativen Finanzierung der Schulsanierung.
2. unverzüglich (spätestens bis zur Schulausschusssitzung am 10.4.2002) eine Liste vorzulegen, welche der verbliebenen Maßnahmen aus der Prioritätenliste – über die bereits beschlossenen hinaus – in das Gesamtpaket ›Alternative Finanzierung, Bauausführung und Baumanagement‹ fließen sollen. damit die Größenordnung deutlich wird,
3. sofort mit den Vorbereitungen für eine Ausschreibung des Alternativen Konzepts zu beginnen und die Umsetzung einzuleiten, damit kurzfristig eine Auftragsvergabe erfolgen kann.«



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

»Bedingt durch Urlaubszeit und das veränderte Beratungsverfahren im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung und Infrastrukturrevision«, kann Stadtdirektor Fehle mann nach eigenen Angaben diesen Bericht nicht bis zur Schulausschusssitzung am 10.4.2002 vorlegen.

Angesichts dieser unserer Ansicht nach fadenscheinigen Begründung, drängt sich der Verdacht auf, dass das von der Immobilienverwaltung bekanntermaßen nicht geliebte Projekt »Alternative Finanzierung« wieder einmal verzögert werden soll. Vor dem Hintergrund der Situation an den Dortmunder Schulen halten wir das für nicht akzeptabel. Wöchentlich werden neue Missstände an den Dortmunder Schulgebäuden öffentlich, die umgehend behoben werden müssen bzw. Schulschließungen nach sich ziehen. Sowohl die Lage an den nun abgerissenen, mit Ratten verseuchten Pavillons in Nette als auch die jetzt notwendig gewordene Schließung der Hangeney-Grundschule zeigen deutlich den dringenden Handlungsbedarf auf.

Nach Auffassung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN darf es zu keiner weiteren Verzögerung kommen. Die Maßnahmen zur Umsetzung alternativer Finanzierungsmodelle, d. h. unter anderem die Gründung entsprechender Sanierungsgesellschaften, die z. B. nicht den Vorschriften der VOB/A (öffentliche Ausschreibung) unterliegen, müssen umgehend in Angriff genommen werden.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen/Westfalenstadion

Den Gremien des Rates liegt nunmehr ein kompletter Rahmenplan für das Veranstaltungszentrum Westfalahallen/Westfalenstadion vor. Dieser basiert auf den grundsätzlichen Leitlinien, die der Rat im letzten Jahr beschlossen hat und die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor dem Hintergrund der Verlagerung der Kleingartenanlage Ardeyblick und der zunehmenden Ausrichtung des Areals auf Großveranstaltungen abgelehnt wurden.

Der Rahmenplan konkretisiert die allmähliche Aufgabe von Freizeit- und Erholungsfunktionen, sowie Grünanlagen in diesem Bereich. Von daher gibt es auch zum jetzigen Zeitpunkt keinen Grund, der Vorlage zuzustimmen.

Interessant ist lediglich die aktuell diskutierte Frage der Stellplatzkapazitäten für den bereits vollzogenen Ausbau des Westfalenstadions und im Hinblick auf den geplanten Zubau der Ecken und einer Ausweitung des Fassungsvermögens des Stadions auf mehr als 82.000 Parkplätze. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben seinerzeit vehement dafür plädiert, auf die Schaffung von zusätzlich 1000 neuen Stellplätzen zu verzichten und damit einhergehend die Forderung erhoben, das Luftbad zu erhalten.

Diese Forderung halten wir insbesondere vor dem Hintergrund aufrecht, als der BVB den Stellplatzbedarf aufgrund der neuen massiven Erhöhung der Plätze im Stadion plötzlich als eher vernachlässigenswert ansieht. Dabei referiert der BVB-Manager Argumente, die unsere Fraktion seit langem vorträgt: Es gibt sinnvollere Maßnahmen als noch mehr Flächen für Parkraum zu versiegeln.



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Dies gilt allerdings nicht nur für die ursprünglich von der Verwaltung zusätzlich verlangten Stellplätze, sondern auch für die tausend Stellplätze, die überwiegend auf dem Gelände des heutigen Luftbades errichtet werden sollen. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, dass die von unserer Fraktion noch am ehesten für akzeptabel gehaltene Lösung einer Aufstockung der Stellplatzanlage südlich der Maurice-Vast-Straße, die von Stadtrat Sierau noch vor einem Jahr vehement abgelehnt wurde, für die neuen Stellplätze als sinnvolle Maßnahme angesehen wird. Auch die naheliegende und von uns ebenfalls vorgetragene Idee eines Bus-shuttles wird plötzlich als sinnvolle Alternative für zusätzliche Parkplätze angesehen.

Ganz offensichtlich wird hier mit zweierlei Maß gemessen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erwarten, dass die neuen Argumente auch für die alten Stellplatzanforderungen gelten. Wenn schon die Notwendigkeit gesehen wird, aufgrund der ersten Erweiterungsstufe des Westfalenstadions neue Stellplätze zu schaffen, sollte wenigstens darauf verzichtet werden, diese auf den bescheidenen Grünflächen des Luftbades unterzubringen, sondern stattdessen die Aufstockung der bestehenden Stellplatzanlage vorgenommen werden.